

Router mit VPN-Funktion

Wer einen Business-DSL-Anschluss mit entsprechender Upstream-Bandbreite verwendet, kann externe Mitarbeiter nahtlos per VPN ins Firmennetz einbinden

Heutzutage gehört es zum guten Ton, als „Externer“ oder als Filiale auf alle Daten der Zentrale zugreifen zu können und damit mehrere Standorte nahtlos zu integrieren. Der Außendienstmitarbeiter benötigt zum Beispiel Zugriff auf die firmeninterne CRM-Lösung oder möchte direkt am Messestand vor einer Bestellung den aktuellen Lagerbestand abrufen. All das ermöglicht eine VPN-Verbindung, die die Daten nicht über das normale Internet überträgt, sondern über einen Tunnel und somit sicher ist.

Auch das Intranet ist aus der modernen Unternehmenskultur nicht mehr wegzudenken. Hier finden die (Außendienst-)Mitarbeiter alles Wissenswerte rund um ihre Firma. Kollegen werden mit Foto und Werdegang vorgestellt, Telefonlisten, interne Stellenausschreibungen oder Wohnungsangebote an der virtuellen Pinnwand veröffentlicht. All diese mehr oder weniger vertraulichen Informationen sollen nur Firmenangehörigen zur Verfügung stehen. Von außerhalb können sie von autorisierten Computern dennoch über eine gesicherte Verbindung zu entsprechenden Routern eingesehen werden. Die vorgestellten Router eignen sich für kleinere und mittelständische Firmen, die Wert darauf legen, dass sich mehrere Anwender gleichzeitig per VPN ins Firmennetzwerk einwählen können.

DREI KANDIDATEN

Router mit VPN waren vor einigen Jahren noch für viele unerschwinglich. Sie kosten auch heute noch mehrere zehntausend Euro, sobald eine bestimmte Firmengröße überschritten ist. Trotzdem kann man mittlerweile auch schon in der unteren bis mittleren Preisklasse Top-Leistung mit den neuesten Ver-



schlüsselungsmethoden erwarten. Sofern das komplexe VPN-Routing von einem Rechner-system auf die Router-Hardware ausgelagert werden kann, hat man letztlich sogar weniger Administrationsaufwand. Alle getesteten Router können nach Herstellerangaben mit fünf oder sogar mehr parallel verschlüsselten VPN-Verbindungen umgehen.

Der TZ 200 von Sonicwall kommt zwar in einem Plastikgehäuse daher, doch die inneren Werte können sich sehen lassen. Die Grundkonfiguration erfolgt über einen Browserbasierten Assistenten in zehn Schritten. Sobald es an die Feinheiten von VPN und Firewall geht, kommt man nicht um ein Studium des mit 1200 Seiten äußerst umfangreichen PDF-Handbuchs herum. Sonicwall bietet für die Geräte der TZ-Serie zusätzliche Support-Verträge an. So kann man einen optionalen 24/7-Stunden-Service ebenso hinzubuchen wie regelmäßige Security-Updates für den integrierten Content- und Spam-Filter. Der TZ 200 beeindruckt durch seinen Leistungsumfang, auch wenn dieser zum Teil mit Zusatzkosten verbunden ist. Der VPN-Durchsatz liegt bei maximal 75 MBit/s. Insgesamt liefert Sonicwall das für professionelle Ansprüche umfangreichste Paket.

Der solide verarbeitete Netgear bietet im Gegensatz zu den beiden anderen Routern Gigabit-Ethernet-Anschlüsse, ist aber zugleich das Gerät mit dem größten Platzbedarf. SSL- und IPsec-VPN-Verbindungen können gleichzeitig genutzt werden. In der Handhabung erhält der Prosafe SRXN3205 jedoch Abzüge, denn der Web-Konfigurator will nicht mit Safari zusammenarbeiten. Mit Firefox klappt es, wenn man beim ersten Login den Zertifikatsfehler ignoriert und einfach wegeklickt. Als möglichen VPN-Durchsatz gibt der Hersteller 20 MBit/s an.



Netgears VPN-Wizard Nach der Erst-Konfiguration mit Firefox wird später auch Safari akzeptiert

Die Fritzbox weckt schon allein durch das knallige Kunststoffgehäuse Aufmerksamkeit. Die Konfiguration im Browser ermöglicht das AVM-Gerät als einziger Kandidat im Test in vertrautem Deutsch. Die VPN-Geschwindigkeit wird dynamisch reduziert, wenn nebenher noch die Telefonfunktion benutzt wird, so dass insgesamt eine langsamere Geschwindigkeit als bei den beiden Konkurrenten zur Verfügung steht. Daher ist die Fritzbox Fon WLAN 7270 nur dann zu empfehlen, wenn VPN nicht regelmäßig zum Einsatz kommt.

Ohne die entsprechenden Einwahldaten gelingt keine VPN-Verbindung. Da fast jeder Router-Hersteller sein eigenes Süppchen kocht, war man bisher auf die für den Mac mitunter schlecht umgesetzten oder auch für Profis schwer zu konfigurierenden Clients angewiesen. Mac OS X unterstützt in den Netzwerkeinstellungen L2TP über IPsec, doch muss man dazu alle Konfigurationsparameter selbst ermitteln und eintragen. Hier kann eine zentralisierte Lösung wie VPN Tracker Professional helfen, die alle vorgestellten Geräte unterstützt und bei der Verbindungseinrichtung assistiert (Test siehe MACup 06/2010).



Sonicwall TZ 200 Blick in die VPN-Einstellungen über das Web-Interface im Browser

FAZIT

Wer einen Router mit VPN-Funktionalität und Wireless-N sucht, ist mit jedem der Geräte gut bedient. Sonicwall richtet sich sowohl preislich als auch vom Leistungsangebot her an Unternehmenskunden. Der Netgear passt als Gigabit-Switch gut ins Firmenumfeld, ist fürs SoHo jedoch zu klobig. Lachender Dritter im Bunde ist AVM. Die Fritzbox 7270 ist für Heimanwender konzipiert und beherrscht VoIP mit DECT- und ISDN-Endgeräten. Sie kann aber ebenso in kleineren Firmen verwendet werden. *me*

ÜBERSICHT | Router mit VPN und Firewall

Produktbezeichnung	TZ 200	Prosafe SRXN3205	Fritzbox Fon WLAN 7270
Hersteller/URL	Sonicwall, www.sonicwall.de	Netgear, www.netgear.de	AVM, www.avm.de
Preise (Straßenpreise)	430 Euro zuzüglich optionale Security-Abos	220 Euro	175 Euro
LAN-Anschlüsse	5x Fast Ethernet	4x Gigabit-Ethernet	4x Fast Ethernet
xDSL / Kabel	ja / ja	ja / ja	ja / ja
NAT-Security	ja	ja	ja
PPTP	ja	ja	ja
DHCP	ja	ja	ja
PPPoE	ja	ja	ja
Firewall (SPI)	ja	ja	ja
VPN-IPsec-Tunnel	10	5	8
VPN-SSL-Tunnel	1 Lizenz (bis zu 10)	5	nein
VPN Pass-through	ja	ja	ja
IPsec-AES-Verschlüsselung	ja	ja	ja
Dynamisches DNS	ja	ja	ja
Web-Interface	englisch	englisch	deutsch
SNMP-Management	ja	ja	nein
Failover-Modus	ja	nein	nein
Merkmale	Content-Filter, Endpoint-Security mit Sperrfunktion	URL-Filter, gediegene Verarbeitung aus Metall; 2,7 kg	DECT-Telefon-Anschluss
Note	1,2	1,4	1,5

